

Ein Lob der Musik in der Karl-Diehl-Halle aus 150 Kehlen

Gemeinsam sind sieben Chöre der Sängergruppe Moritzberg in Röthenbach aufgetreten — Günthersbühl ist neu dabei

„Alles, was irdisch ist, muss auch vergeh'n, die Musica, sie bleibt in Ewigkeit besteh'n“: Zu diesem gemeinsamen Lob der Musik haben sich in der Röthenbacher Karl-Diehl-Halle 150 Sänger der Sängergruppe Moritzberg versammelt.

Insgesamt konnten nur sieben der zur Sängergruppe gehörenden Chöre am Konzert teilnehmen: der Gesangverein Heuchling, die Singgemeinschaft Lauf, der Männergesangverein Ottensoos, der Singverein Frohsinn Röthenbach, der Gesangverein Rückersdorf, die Sängervereinigung Schönberg und schließlich

die Chorgemeinschaft Schwaig. Der Günthersbühler Gesangverein wurde im Rahmen des Konzerts in die Sängergruppe aufgenommen, der Männergesangverein Haimendorf und der Dehnberger Hof Chor hatten aus personellen Gründen abgesagt. „Umso erfreulicher“ sei angesichts dessen die Tatsache, heißt es aus dem Vorstand, dass sich verschiedene Sänger dazu bereit erklärt hatten, auszuhelfen, wo Not am Mann oder an der Frau war.

Vor den einzelnen Chorauftritten stellten Repräsentanten der Chöre Eigenheiten, Gewohnheiten und Ziele ihres jeweiligen Ensembles vor. Zu hören gab es Werke von Felix Mendels-

sohn, Henry Purcell, den „Beatles“ und sogar von Hubert von Goisern.

Dieter Quast, stellvertretender Bürgermeister, dankte allen Beteiligten für ihr Engagement. Er bedauerte, dass in den Schulen das „gute, alte Volkslied nicht mehr so gefördert wird wie früher“, drückte aber gleichzeitig seine Freude darüber aus, dass auch viele junge Gruppen die Musik pflegen. Landrat Armin Kroder freute sich, dass er seinen Sonntagnachmittag entspannt im Konzert verbringen konnte. Sein Wunsch an alle Sänger: dass sie immer den richtigen Ton treffen, vor allem im Hinblick auf die Nachwuchspflege.



Die Sängergruppe Moritzberg hatte für ihr Konzert in der Röthenbacher Karl-Diehl-Halle rund 150 Sänger versammelt. Gemeinsam trugen sie unter anderem ein Lob der Musik vor. Foto: Privat